

Abwesend:

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsherr Fabian Ferber	SPD
Erster Stellvertretender Bürgermeister Björn Weiß	CDU
Herr Timothy Kahler	CDU
Herr Daniel Schmidt	SPD

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:42 Uhr

1. Öffentliche Fragestunde

Der Ausschussvorsitzende erkundigt sich, ob es Fragen seitens der Öffentlichkeit gibt.

Dies ist nicht der Fall.

2. Kosten Bremecker Hammer

Der Ausschussvorsitzende kündigt einleitend an, dass Frau Rieck aus der Zentralen Gebäudewirtschaft (ZGW) die im letzten Jahr erfolgte Kostenberechnung des Büros Lindschulte für die Sanierung des Bremecker Hammers erläutern wird.

Frau Rieck teilt mit, dass ihr Vortrag an die Sondersitzung des Kulturausschusses vom 15.09.2022 zum Thema Sanierung Bremecker Hammer anknüpfe. Sie erinnert daran, dass in den vergangenen Ausschusssitzungen die Frage gestellt wurde, ob eine zeitliche Aufteilung der Sanierungskosten über mehrere Jahre möglich sei.

Im Folgenden präsentiert und erläutert Frau Rieck die geschätzte Gesamtkostenaufstellung für die Sanierung des Bremecker Hammers. Die entsprechende Präsentation ist diesem TOP als Anlage beigefügt.

Im Anschluss geht Frau Struckmeier auf die in den vergangenen Ausschusssitzungen gestellte Frage ein, ob die Stadt denkmalrechtlich verpflichtet ist, ein Denkmal zu erhalten. Dazu sei im Denkmalschutzgesetz geregelt, dass der Eigentümer grundsätzlich dazu verpflichtet ist, das Denkmal zu erhalten. Zwar seien hier auch Ausnahmen möglich. Diese würden aber sehr umfangreiche Prüfungen erfordern, zum Beispiel auf die Zumutbarkeit für den Eigentümer. Ausschlaggebend sei jedoch die Frage, ob das Denkmal lediglich instandgesetzt werden solle oder ob auch eine Nutzung beabsichtigt sei. Dies wolle Sie gerne nochmal abfragen.

Ratsherr Voß äußert, der Ausschuss habe mehrfach zum Ausdruck gebracht, dass es keinen Sinn mache, ein Gebäude instand zu setzen, um es nachher nicht zu nutzen. Auch habe der Ausschuss zum Ausdruck gebracht, wie der Bremecker Hammer genutzt werde solle, nämlich mit Besichtigungen im laufendem Betrieb der Maschinen. Ferner sei angesprochen worden, dass der Bremecker Hammer als außerschulischer Lernort in Kooperation mit Schulen betrieben werden könne. Wenn nun lediglich das Gebäude instandgesetzt würde, dann könne man sich das Geld auch sparen.

Ratsherr Adam verweist auf die erheblichen geschätzten Gesamtkosten. Er erinnert daran, dass das NRW-Heimatministerium Fördermittel in Höhe von 33 Mio. Euro zu Verfügung gestellt habe. Hier solle eine Verwendung geprüft werden. Weiter hinterfragt Ratsherr Adam,

warum denn die teuerste Lösung gewählt werden müsse. Der Betrag von 500.000 Euro für die Umsetzung eines Nutzungskonzeptes erscheine ihm sehr hoch. Ob die Gesamtkosten von 4 Mio. Euro wirklich investiert werden sollen, müsse nun in den Fraktionen besprochen werden.

Frau Rieck erläutert im Folgenden die bautechnischen Details, aus welchen sich die geschätzten Kosten für die Sanierung ergeben. Die 500.000 € für die Umsetzung eines Nutzungskonzeptes seien für infrastrukturelle Maßnahmen wie Versorgungsleitungen, Kommunikationsleitungen und Elektrotechnik notwendig.

Ratsherr Stach äußert, dass die Gesamtkosten von 4 Mio. Euro eher konservativ bemessen seien und erwartet, dass diese während der Ausführung der Maßnahme noch steigen würden. Auch schätzt er den Umsetzungszeitraum von drei Jahren als zu knapp bemessen ein. Ihm fehle die Fantasie, wie die Gesamtkosten finanziell gestemmt werden sollen.

Bürgermeister Wagemeyer dankt der ZGW für die dezidierte Zusammenstellung der Kosten. Dies sei eine gute Grundlage, um nun darüber in den Fraktionen zu beraten.

Ratsherr Voß äußert, es so verstanden zu haben, dass die Stadt rechtlich verpflichtet sei, das Denkmal zu erhalten. Um nun an Fördergelder zu kommen, müsse aber ein entsprechendes Nutzungskonzept vorgelegt werden. Er stelle daher die Frage, wieviel Aufwand das Schreiben eines solchen Nutzungskonzeptes mache, um damit noch einmal den Versuch zu starten, an Fördergelder zu kommen.

Ratsherr Stach bemerkt, er habe es so verstanden, dass die rechtliche Verpflichtung zum Erhalt des Denkmals nur bestehe, wenn dies auch machbar sei. Falls man zu dem Schluss komme, dass der Bremecker Hammer zwar erhalten werden solle, aber ohne genutzt werden zu können, stelle sich die Frage nach dem Sinn. Daher sei die Prüfung der Einwerbung von Fördermitteln sehr wichtig, um die Kosten für die Stadt zu verringern.

Bürgermeister Wagemeyer erinnert daran, dass die Förderstelle der Stadtverwaltung regelmäßig mit der Suche nach möglichen Fördermitteln beschäftigt sei. Die Erstellung eines Nutzungskonzeptes seitens des Museums sehe er kritisch, da das Museumsteam nach wie vor mit der Umsetzung der Neuen Dauerausstellung ausgelastet sei.

Dr. Trox stimmt dem Bürgermeister zu. Ein Nutzungskonzept zu schreiben, bedeute einiges an zeitlichem und personellen Aufwand. Zudem müsse es auch zielführend sein. Dies hänge von der politischen Beschlusslage ab, wie es zum Beispiel für die Neue Dauerausstellung der Fall war, insbesondere wieviel Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt werden. Diese Frage sei noch offen.

Weitere Fragen oder Anmerkungen liegen nicht vor.

Der Kulturausschuss der Stadt Lüdenscheid nimmt den Bericht zu den Kosten des Bremecker Hammers zur Kenntnis.

3. Berichte aus den Einrichtungen

3.1. Nutzung Waldbühne

Frau Struckmeier berichtet, dass der Gestattungsvertrag zur Nutzung der Waldbühne nun seitens des Kulturamtes fertig entworfen wurde. Darin sei geregelt, dass die Waldbühne im

Zeitraum vom 01. Mai bis 30. September genutzt werden könne und zwar jeden Wochentag immer bis maximal 21 Uhr. Die zulässige Besucherobergrenze liege bei 500 Personen pro Veranstaltung. In diesem ersten Jahr des Betreibens der Waldbühne werde das Kulturamt aber auch zunächst Erfahrungswerte sammeln, um gegebenenfalls die Regelungen anzupassen. Außerdem habe man sich intern darauf verständigt, dass für dieses erste Jahr die Nutzung für Vereine und Verbände kostenlos sein solle. Viele ergänzende Informationen seien in den Vertragsunterlagen ersichtlich. Bei der allgemeinen Nutzung der Waldbühne gebe es allerdings eine kleine Einschränkung, und zwar in Bezug auf die Waldbrandgefahr wegen Trockenheit. Hier müsse immer der aktuelle Index der Feuerwehr beachtet werden. Im schlimmsten Fall müsse eine Veranstaltung dann abgesagt werden.

Ratsherr Adam merkt an, dass seiner Erfahrung nach bei Veranstaltungen gerade die Zeit nach Sonnenuntergang besonders gut war. Er stellt die Frage, ob die Uhrzeit für das Nutzungsende nicht etwas nach hinten verschoben werden könne.

Frau Struckmeier antwortet, dass dies aufgrund der Lage der Waldbühne in einem Wohngebiet nochmal gesondert geprüft werden müsse.

Der Kulturausschuss der Stadt Lüdenscheid nimmt den Bericht von Frau Struckmeier zur Kenntnis.

3.2. Vorstellung der geplanten Baumaßnahmen in der Stadtbücherei

Frau Abendroth von der ZGW erläutert mittels Präsentation den Sachstand zu den anstehenden Baumaßnahmen in der Stadtbücherei. Hierbei handele es sich um einen bunten Mix aus Maßnahmen und zwar aus dem integrierten Handlungskonzept Altstadt, dem Thema Versammlungsstätte Markt, dem Aktionsraum, dem Saal, der Fassade sowie der Belüftung. Insgesamt handele es sich um ein Volumen von 1,5 Mio. Euro. Bei allen Maßnahmen müssten Problemstellungen berücksichtigt werden, wie dem Denkmalschutz im Altbau, der Gestaltungstreue in Neu- und Altbau sowie den Auswirkungen auf den laufenden Betrieb der Stadtbücherei. Geplant sei, dass möglichst alle Arbeiten bis Ende 2023 abgeschlossen sind. Im Folgenden stellt Frau Abendroth die einzelnen Baumaßnahmen und die jeweiligen Kosten detaillierter vor.

Im Anschluss beantwortet Frau Abendroth einige Rückfragen seitens des Ausschusses zu Details der einzelnen Maßnahmen.

Der Kulturausschuss der Stadt Lüdenscheid nimmt den Bericht zu den geplanten Baumaßnahmen in der Stadtbücherei zur Kenntnis.

3.3. Sachstand Neue Dauerausstellung

Frau Struckmeier berichtet, dass der Förderbescheid leider noch nicht eingegangen sei. Ursprünglich sei von der Bezirksregierung Arnsberg der Zeitraum Anfang Februar 2023 in Aussicht gestellt worden. Die Stadt Lüdenscheid frage regelmäßig nach, ob bzw. wann der Förderbescheid zu erwarten sei. Frau Struckmeier bedauert daher, auch die im Vorfeld von Ratsherrn Adam gestellte Anfrage noch nicht beantworten zu können.

Der Kulturausschuss der Stadt Lüdenscheid nimmt den Bericht von Frau Struckmeier zur Kenntnis.

3.4. Vorstellung Ausstellung "Geschenke" und Programm Städtische Galerie

Frau Dr. Conzen erläutert den Hintergrund der seitens der Städtischen Galerie geplanten Ausstellung "Geschenkt!", in der eine Auswahl an Kunstgegenständen präsentiert werden soll, welche in den vergangenen Jahrzehnten der Stadt Lüdenscheid geschenkt wurden. Anschließend informiert Frau Dr. Conzen über die weiteren geplanten Ausstellungen der Galerie in diesem Jahr.

Der Kulturausschuss der Stadt Lüdenscheid nimmt den Bericht von Frau Dr. Conzen zur Kenntnis.

4. Berichts- und Beschlusskontrolle

Die Berichts- und Beschlusskontrolle liegt dem Ausschuss vor. Fragen oder Anmerkungen bestehen nicht.

Der Kulturausschuss der Stadt Lüdenscheid nimmt die Berichts- und Beschlusskontrolle zur Kenntnis.

5. Antrag der Fraktionen von SPD, B'90/Die Grünen, FDP - Medienpädagogisches Konzept für die Stadtbücherei und die VHS

Ratsherr Voß verweist auf den vorliegenden Antrag und erläutert noch einmal die dort angegebene Begründung.

Fragen oder Anmerkungen seitens des Ausschusses liegen nicht vor.

Der Kulturausschuss der Stadt Lüdenscheid fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

- 1) Die Leitung der Stadtbücherei erläutert in der Sitzung des Kulturausschusses am 4. Mai 2023 und die Leitung der Volkshochschule in der Sitzung des Schulausschusses am 16. Mai 2023, welchen Stellenwert sie der Erarbeitung und späteren Umsetzung eines Medienpädagogischen Konzepts für ihre jeweilige Einrichtung beimessen.
- 2) In selbigen Sitzungen erläutern die Leitungen, wie sie sich im groben ein solches Konzept vorstellen und wie bereits jetzt mit dem Thema in den Einrichtungen umgegangen wird.
- 3) Darüber hinaus erläutern sie, wie sie dessen Erstellung und Umsetzung personell einschätzen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	1

6. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen

6.1. Bekanntgaben

6.1.1. Hotopstraße 9

Herr Beckmann von der ZGW gibt bekannt, dass im Vorfeld zu den Untersuchungen des denkmalgeschützten Gebäudes die Beschädigungen durch ein externes Büro begutachtet worden seien. Im weiteren Verlauf sei erneut ein Ingenieurbüro beauftragt worden, um die Beschädigungen in einem Sanierungskonzept zusammenzufassen. Folgend seien dann Handwerksfirmen mit Maßnahmen zur Schadenssicherung und Schadensbegrenzung beauftragt worden. Zudem sei eine Begutachtung zusammen mit der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Lüdenscheid erfolgt, wobei Einigkeit darüber bestanden habe, dass sich der Schwerpunkt des Denkmalschutzes auf das äußere Erscheinungsbild beziehe. Für ein erforderliches Nutzungskonzept gebe es Überlegungen seitens des Fachbereichs Jugend, Bildung und Sport, dass das Gebäude beispielsweise als Kita oder Kinder- und Jugendtreff genutzt werden könne. Das weitere Vorgehen könne darin bestehen, dass die Verwaltung das angedachte Nutzungskonzept an den Facharbeitskreis Jugendarbeit weiterleite.

6.1.2. Loher Wäldchen

Frau Dr. Conzen gibt bekannt, dass die Lichtinstallation „Lichtraum“ ursprünglich zu den Lichttrouten 2004 entstanden sei. Die DIAL GmbH, als deutsches Institut für angewandte Lichttechnik, habe diese Installation geschaffen. Dieser künstlerisch gestaltete „Lichtraum“ könne nicht einfach verändert werden, da das Thema Urheberrecht beachtet werden müsse. Andernfalls müsse mit dem Urheber Kontakt aufgenommen werden.

In dem Zusammenhang weist Frau Dr. Conzen auf Berichte zum Thema Baumbestand im Loher Wäldchen hin, wonach eine teilweise Abholzung aufgrund von Trockenheit erforderlich sei. Da dies die gesamte Situation im Loher Wäldchen ändern könne, würde sie dazu raten, mit der DIAL GmbH zu sprechen, um eine generelle Lösung zu finden.

Ratsherr Voß schlägt vor, die Reihenfolge des Vorgehens zu ändern. Zunächst solle geklärt werden, welche Baume gefällt werden müssen.

Weiter äußert Ratsherr Voß, dass das Ziel im damaligen Antrag der SPD-Fraktion („Ein oder zwei Lichtinstallationen im oder am Loher Wäldchen“ vom 25.08.2021) eine zusätzliche Beleuchtung an den Enden des Hauptweges gewesen sei, so dass der durch den „Lichtraum“ entstandene Märchenwald-Charakter erhalten werden solle.

Frau Dr. Conzen widerspricht dem und äußert, dass dadurch der ursprüngliche Charakter der Lichtinstallation nicht erhalten bleibe.

Abschließend fasst der Ausschussvorsitzende Ratsherr Hass zusammen, dass einerseits ein Gespräch mit der DIAL GmbH notwendig sei und andererseits die Pläne der Baumfällung abgewartet werden müssten.

6.1.3. Kommende Sitzung Kulturbeirat

Der Ausschussvorsitzende Ratsherr Hass gibt bekannt, dass die nächste Sitzung des Kulturbeirates am 15.03.2023 um 17:00 Uhr in der Phänomena stattfindet. Die Sitzungen des Kulturbeirates seien stets öffentlich, zu der jeder Interessierte herzlich eingeladen sei.

Herr Scheidtweiler ergänzt, dass der Kulturbeirat ein offenes Gremium sei. Jeder, der Interesse bekunde, könne in den E-Mail-Verteiler für die Einladungen aufgenommen werden.

6.2. Beantwortung von Anfragen

Keine.

6.3. Anfragen

6.3.1. Mündliche Anfrage des Ratsherrn Stach: Sachstand der letzten Anfrage zum Brunnen am Graf-Engelbert-Platz

Ratsherr Stach erinnert daran, dass er in der letzten Kulturausschusssitzung die Anfrage gestellt habe, ob der Brunnen am Graf-Engelbert-Platz ein Kunstwerk sei. Er sei nun irritiert, dass es dazu in den Lüdenscheider Nachrichten eine Stellungnahme der Stadtverwaltung gebe, jedoch ohne eine Rückmeldung im Kulturausschuss zu geben. Er verstehe nicht, warum die Frage nicht im Kulturausschuss beantwortet werde.

Frau Struckmeier entschuldigt sich, dass die Anfrage wahrscheinlich untergegangen sei. Sie sagt zu, dass die Anfrage nochmal in der nächsten Kulturausschusssitzung besprochen werde.

Weitere Anfragen aus dem Ausschuss liegen nicht vor.

gez. Dominik Hass
Vorsitzender

gez. Andi Steinmann
Schriftführer